

Brockes, Barthold Heinrich: Von dem Geschmack (1730)

- 1 Dasjenige, was uns in frischer Jugend schmecket,
- 2 Das schmecket uns nicht mehr, so bald
- 3 Man alt geworden ist und kalt.
- 4 Allein, ohn daß zu weit das Alter sich erstreckt;
- 5 So zeigt ja die Erfahrung an,
- 6 Daß offtermals bey uns, und zwar in wenig Tagen,
- 7 Solch eine Aenderung sich zugetragen;
- 8 Wenn unser Körper sich nicht wol befindet,
- 9 Durch Galle aufgebracht, durchs Fiebers Hitz' entzündet,
- 10 Und Dünste sich sodann
- 11 Aus unserm krancken Magen heben,
- 12 Die an der Zunge Zäsern kleben.
- 13 Daher denn, was man isst, uns nichts als Eckel schafft,
- 14 Indem es bitter, saur, verdrüßlich, unschmackhafft.
- 15 Und solche durch die Plag' erzeugte Widrigkeit
- 16 Währt, wenn man gleich gesund, noch öfters lange Zeit.

(Textopus: Von dem Geschmack. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/6423>)